

**Alejna,**  
**das nachtschwarze**  
**EIN** *zigartig* **HORN**

aufgeschrieben von

Sabine Marya &  
Neele Mercedes Voß

illustriert von

TEXTILPRINT by anjela

*Engelsdorfer Verlag*

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**ISBN 978-3-96008-981-0**

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag

Alle Rechte bei den Autoren/ Künstlern

Umschlaggestaltung: Hans Weiss

Coverbild: TEXTILPRINT by anjela

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

9,95 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Alejna, das nachtschwarze EIN*zigartig*HORN

## **Inhalt**

Alejna, das nachtschwarze EIN*zigartig*HORN  
S. 7 - 42

Ich bin einzigartig! -  
Mein EIN*zigartig*HORN - Mitmach-Raum  
S. 43 - S. 53

über die Künstlerin und die Autorinnen  
S. 54 - S. 60

## **Danksagung**

Wir danken allen, die uns bei diesem Buchprojekt so wunderbar unterstützt haben.

Ein besonderer Dank geht an unsere Familie und Freunde, ohne die es gar nicht möglich wäre, unsere Träume zu verwirklichen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Alejna, das nachtschwarze  
EINzigartigHORN

... weil ich einzigartig bin!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es war einmal ...

So beginnen fast alle Geschichten, in denen es um Einhörner und Magie geht.

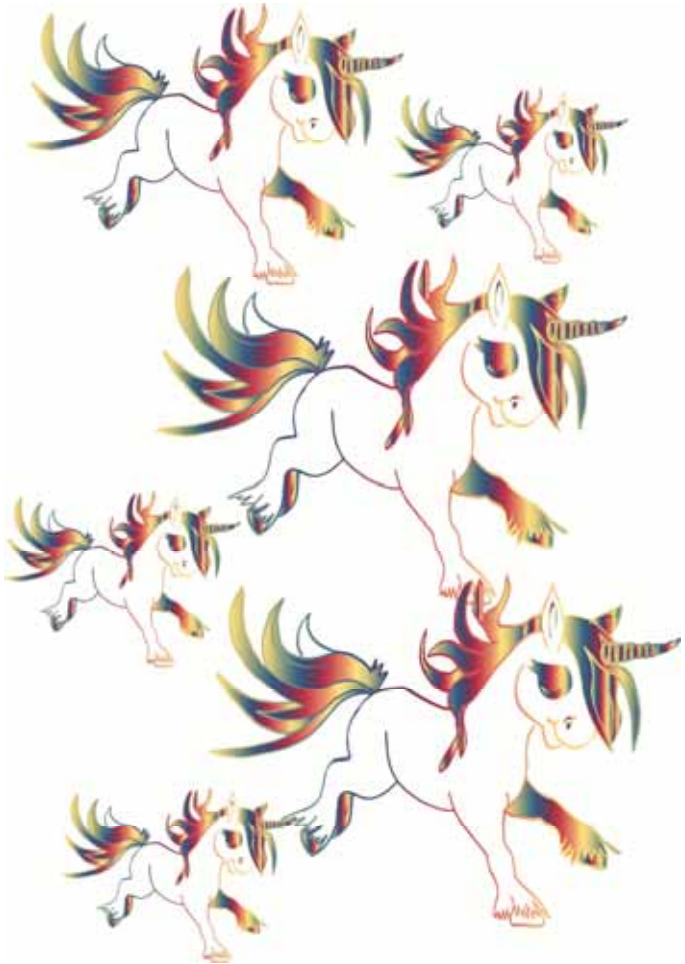
Doch diese Geschichte ist anders: sie beginnt jetzt, in genau diesem Moment, hoch oben in den Wolken, dort, wo sich Regenbogen und Wolkenfelder berühren ...

An diesem magischen Ort lebt eine wunderbare Gemeinschaft von weißen Einhörnern mit bunten Mähnen aus langen blauen, rosafarbenen und lila Haaren. Bei ihnen ist es selbstverständlich, dass sich alle gegenseitig beistehen und einander helfen, wenn es nötig ist und jedes das andere so sein lässt, wie es sein möchte und wie es sich am wohlsten fühlt.

In diesem Augenblick tollten alle Einhörner glücklich und zufrieden auf der bunten Regenbogenwiese herum.

Alle? Nein, dort hinten, am Rand des Kristallsees steht ein Einhorn einsam und alleine und lässt seinen Blick immer wieder traurig zwischen den anderen Einhörnern auf der Wiese und seinem Spiegelbild hin und her wandern.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schließlich erhebt sich aus dem Kristallsee die tiefe Stimme von Marura, der Bewohnerin des Sees: „Warum bist du so unglücklich?“

„Wir sehen alle gleich aus“, seufzt das Einhorn, „wir sind eine einzige Masse aus weißen Einhörnern mit bunten Mähnen aus langen blauen, rosafarbenen und lila Haaren.“

„Oh nein“, erwidert Marura, „jedes von euch ist einzigartig, mit besonderen Eigenschaften und Stärken. Außerdem gibt es besondere Äußerlichkeiten, die in eurer Gemeinschaft einzigartig sind. Schau dir zum Beispiel deine Freunde mal genauer an. Lynn hat die längsten Wimpern von allen und Marvin hat die stärksten Mähnenhaare. Melanie hat ein paar winzige Glitzerpunkte in ihrer Mähne und Lisa trägt in ihrer Mähne immer eine kleine Schleife, um ihre Einzigartigkeit zu betonen.“

„Ja, wenn ich ganz nah bei ihnen bin, dann kann ich das sehen, dass jeder von ihnen ein winziges bisschen anders aussieht und ich weiß auch, dass jeder von uns unterschiedliche Eigenschaften und Stärken hat. Aber diese Unterschiede kann ich nicht aus der Ferne erkennen, weil die Unterschiede viel zu klein sind, von weitem sehen wir alle gleich aus.“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!





Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wieder seufzt das Einhorn auf. „Ich kann auf diese Entfernung nicht einmal meine besten Freunde und Freundinnen erkennen, dort auf der Wiese, zwischen den vielen anderen Einhörnern. Aber das ist es nicht, was mich so traurig macht. Was mich so traurig macht: Mein Blick wandert zwischen den anderen dort hinten auf der Wiese und meinem Spiegelbild hin und her und ich kann keinen Unterschied erkennen zwischen ihnen und mir. Und ich weiß, dass mich meine Freunde und Freundinnen nicht aus der Ferne erkennen können. Was aber noch viel schlimmer für mich ist: auch aus der Nähe erkennen sie nur durch mein Wesen, dass ich Alejna bin, denn es gibt nichts, das mich äußerlich unterscheidet von den anderen Einhörnern hier hoch oben in den Wolken.

Je mehr ich darüber nachdenke, desto unglücklicher macht mich das ... Am liebsten möchte ich mein Äußeres für immer verändern!“

„Das kann ich gut verstehen“, ertönt es aus der Tiefe des Sees. „Vielleicht ist es tatsächlich an der Zeit, dass du dein Äußeres so veränderst, dass es deine innere Einzigartigkeit betont und du damit völlig anders aussiehst als die anderen.“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

„Warum habe ich noch nie vorher daran gedacht?“

„Vielleicht musste die Zeit erst reif werden für diesen großen Schritt? Hebe deinen inneren Schatz und begreife deine Einzigartigkeit, dann wird sich alles so verwandeln, wie es für dich gut und richtig ist. Folge deinem Wunsch und spüre in dich hinein, wer du bist und wie anders du aussehen möchtest und dann überlege, wie du das verwirklichen kannst.“ Nach diesen Worten taucht Marura hinab auf den Grund, wo niemand mit ihr Kontakt aufnehmen kann.

Inzwischen hatten die anderen Einhörner bereits die Regenbogenwiese verlassen, um gemeinsam dem Farbenspiel der untergehenden Sonne über dem Meer zuzusehen. Nachdenklich bleibt das Einhorn alleine am Rand des Kristallsees stehen und schaut sich den Sonnenuntergang hier an. Langsam breitet sich danach die Abenddämmerung auf den Wolkenfedern aus, dann wird es allmählich Nacht im Wolkenland.

Der Abendstern beginnt, heller und heller am Himmel zu scheinen. Nun werden vereinzelt hier und dort weitere Sterne sichtbar, immer mehr, während es zunehmend dunkler und dunkler wird.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Staunend betrachtet das Einhorn dieses faszinierende Naturschauspiel, das am Kristallsee den Nachthimmel viel dunkler erscheinen lässt, als wenn man ihn von der Erde aus betrachtet. Schließlich hat der Nachthimmel direkt über dem Kristallsee die Farbe von tief-schwarzem Samt.

„Oh, wie wunderschön das aussieht!“, flüstert es dabei ergriffen. „Gibt es überhaupt etwas Schöneres auf der Welt als so einen schwarzen Nachthimmel mit diesem Sternengeglitzer? Und nirgends auf der Welt ist der Nachthimmel so dunkel wie hier, das ist wirklich einzigartig.“

Im selben Augenblick weiß das Einhorn, wie es sein Äußeres verändern möchte: „So möchte ich auch sein, so schwarz wie der Nachthimmel!“ Aber was werden wohl die anderen Einhörner dazu sagen? Und wie würde es sein, wenn Alejna das einzige Einhorn auf der Welt ist, das nachtschwarz ist?

Auf einmal hat das Einhorn eine Idee: Vielleicht möchte ja auch Lynn schwarz werden? Dann wären sie gemeinsam anders als alle anderen Einhörner auf der Welt ...

In dieser Nacht kann das Einhorn kein Auge zumachen und schlafen, so aufgeregt ist es.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Endlich dämmert der Morgen. Das Einhorn wartet, bis keine Sterne mehr am Himmel zu erkennen sind und die Morgensonne zwischen den Wolken hervor blinzelt. Dann macht es sich auf den Weg zu Lynn.

Ernsthaft denkt Lynn eine Weile über diese Idee nach, aber dann schüttelt sie den Kopf. „Nein, ich möchte mein Äußeres nicht verändern. Ich habe die längsten Wimpern von allen Einhörnern hier und das ist mir genug an Einzigartigkeit bei meinem Äußeren. Mir gefällt das Gefühl, mich von den anderen aus der Ferne nicht zu unterscheiden und auch äußerlich zu unserer Gemeinschaft zu gehören und ich mag meine bunte Mähne und meinen weißen Körper. Ich kenne auch außer dir kein Einhorn, das seine Farben eintauschen würde gegen schwarz.“

Aber ich finde es so schön, dass du jetzt für dich eine Idee hast, wie du deine Einzigartigkeit in der Welt zeigen und damit betonen kannst, dass du anders bist als alle anderen Einhörner auf der Welt. Das ist so ein großer und mutiger Schritt und ich danke dir, dass du mir das Angebot gemacht hast, diese besondere Erfahrung mit dir zu teilen.“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!





gemalt von Nane

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Daraufhin macht sich das Einhorn auf den Weg zu der Fee, die den anderen Einhörnern dabei hilft, ihr Äußeres zu verändern, mit kleinen Glitzerpunkten in der Mähne oder mit Schleifen oder Tüchern.

„Du möchtest das tiefe Schwarz des Nachthimmels wie am Kristallsee auf deinem ganzen Körper haben?“, fragt die Fee verwundert nach.

Das Einhorn nickt und erzählt ihr alles. Bedauernd schüttelt die Fee danach mit dem Kopf. „Es tut mir leid, aber dafür reicht meine Magie nicht aus. Dafür bedarf es eines viel, viel stärkeren Zaubers. Bist du dir wirklich ganz, ganz sicher, dass du das möchtest?“

„Ja, aus ganzem Herzen“, antwortet das Einhorn.

„Und bist du auch bereit, dafür Schweres auf dich zu nehmen?“

Wieder antwortet das Einhorn aus tiefstem Herzen mit einem „Ja!“

„Dann folge deinem Wunsch und traue dich, dein Äußeres so zu verändern, wie es sich für dich ganz und gar richtig anfühlt und damit ganz du selber zu sein, auch, wenn der Weg dorthin nicht leicht sein wird.“

„Weißt du jemanden, der mir dabei helfen kann?“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!